

# Ein Tripp Ins Chaos (mir fällt nichts besseres ein >.<)

## InuYasha und DBZ

Von SUCy

### Kapitel 34: Wenn Kinderträume war werden XD

Hay^^

Ich habs geschafft ~.~ nach Wochenlangen Qualen der Schreibblockade und des umschreibens XD ist es endlich fertig ^^

Ich hoffe es gefällt euch^^

Ein schwerer Seufzer durchlief den Körper der Sayajin. So aufgewühlt sollte sie sich jetzt auch noch ein Kleid besorgen. Das konnte ja was werden. Wie viel Zeit hatte sie eigentlich dafür? Wäre ja mal nett gewesen, vielleicht so was wie eine Zeitangabe zu machen. Aber nein! Wieso auch?

Die Sayajin schaute noch einmal aus dem Fenster, doch draußen war so gut wie nichts mehr zu erkennen. Auch im Zimmer waren nur noch schwach Konturen auszumachen. Bevor sie ganz im Dunkeln tappte, zündete Ajuna einige Wandfackeln an. Die Bequemlichkeit vom elektrischen Licht gab es im Mittelalter leider noch nicht. Bemitleidenswerte Kreaturen eigentlich. Schlimmer war nur, dass sie jetzt dazugehörte!

Die Flammen tauchten das Zimmer in spärliches Licht, aber es reichte.

Erstmal musste was zu zeichnen her.

Gesagt getan, Papier und Bleistift samt Radirgummie waren herbeigeschafft. Nun ging es ans Eingemachte. Die beste Zeichnerin war sie nicht gerade, darum malte Ajuna erst einmal, ansatzweise eine weibliche Figur. Skeptisch betrachtete die Sayajin, die beiden wellenförmigen Lienen. Sah schon irgendwie komisch aus, bisschen unsymmetrisch. Das nicht weiter beachtend, zog sie eine feine Line, die das Ende des Kleides zeigen sollte. Ihre Schuhe sollen definitiv nicht mehr zu sehen sein beim Laufen.

„Hm...“

Grübelnd starrte Ajuna auf das Papier, und wickelte ihre Finger in merkwürdigen Verrenkungen um den Bleistift.

„Auf jeden fall soll es ärmellos sein!“

Vollkommen unprofessionell setzte Ajuna den Stift auf und zog eine gebogene Linie über den Brustkorb. Sah gar nicht mal so gut aus! Ihre Stirn legte sich in Falten. Das sollte jetzt noch ein wenig gerafft sein und mit noch irgendetwas verziert. Aber wie das jetzt zeichnen?

Dann viel es ihr wie Schuppen von den Augen.

Warum sagt ihr eigentlich Niemand, das sie sich nur einen Ballkleidkatalog besorgen musste, und sich daraus dann ein Kleid aussuchen was ihren Wünschen entsprach? Aber wieso einfach, wenn es auch schwierig geht...

Schnell faltete sie das Blatt Papier und legte es beiseite... musste ja nicht gleich jeder sehen, das sie nicht zeichnen konnte. Wenn man selbst über die eigenen Mängel bescheid wusste war das mehr als genug. So nun war die große Frage, welchen Katalog sollte sie sich her zaubern? Hm Bader fiel schon mal weg, da waren mehr so für reifere Frauen Sachen drin.

Das wusste Ajuna so genau, weil den ihre Ziehmutter im Bad liegen hatte, als Klo Lektüre sozusagen. Und da lag noch mehr. Unter anderem Quelle! Aber gab es da Kleider? Wenn hatte sie die Seiten immer überblättert, oder es waren keine schönen. Hm in Quelle gab es aber was Anderes. Wenn man so in die Unterwäscheabteilung blättert. Plötzlich prustet Ajuna los, hielt sich aber schnell die Hand vor dem Mund damit sie die Kinder nicht aufweckte. Wie würde wohl Sesshoumaru reagieren, wenn sie ihn diese Sadosounerwäsche zeigen würde? Sie wusste nicht mal ob man das so nannte, aber es war recht passend! Made by Beate Uhse! Die Sayajin fing wieder an zu kichern, das ging ganze zehn Minuten so, dann hustete sie förmlich zweimal und konzentrierte sich wieder auf ihr eigentliches Vorhaben. Nach einigen hin und her viel es ihr wieder ein. Ihre Mutter hatte mal eine Freundin zu besuch gehabt, die wohl auf eine etwas feinere Veranstaltung musste. Sie hatten dann gemeinsam aus den Katalog den diese Frau mit hatte, ein schönes Kleid ausgesucht. Aber wie hieß der noch mal?

Hm Paris Hilton Mode? Nein! So etwas konnte die nicht! Da war ja ein blinder Affe mit Parkinson begabter als die. Aber irgendwas mit Mode war das am Ende und Para am Anfang.

„Hmmm Para... Para...Para....Paradise Mode! Ja genau! Ha! Geht doch, braves Hirn!“

Nun da dieses Problem auch beiseite geschafft wurden war, ging es an die Besorgung des Katalogs. Die Sayajin schloss ihre Augen und konzentrierte sich mit aller Energie auf diesen Katalog. Es ertönte ein Klatschen, was Ajuna dazu veranlasste auf den Tisch zuschauen, und siehe da, da lag er!

Bereit zum aufklappen!

Es gab allerlei Kleider. Lange, kurze, mit und ohne Reifröcke, Röcke mit und ohne Kombinationen. Grün, schwarz, blau und gelb gestreift. Und dann sah sie es! Ihr Kleid! Es war schulterfrei, ein helles Lila, der Brustbereich war mit Strasssteinchen verziert, hinten war es zum zuschnüren. Es war Figur betonend und wirklich, wirklich edel. Hmm die Frage war nur, ob das Kleid zu freizügig ist oder nicht? Ach egal! Ihr gefiel es, der wehrte Herr Sesshoumaru hätte ja auch dabei bleiben können! Nun hieß es erneut, Energie sammeln und konzentrieren. Keine fünf Minuten und Ajuna hielt ihr Ballkleid in den Händen. Sie streckte ihre Arme aus und drehte es hin und her. Es war toll! Schnell huschte die Sayajin hinter die Ankleidewand. Nachdem Ajuna sich aus ihren Kimono geschält hatte, zog sie sich das Kleid über. Und nun viel ihr auf das es recht schlecht ging, sich selbst hinten am Rücken zu zuschnüren.

„Mist!“

Auch einige Armverrenkungen brachten sie nicht ans Ziel.

„Ich hoffe für dich, du bist fertig!“

DAS war perfektes timing!

„Naja fast! Könnt ihr mir bitte helfen?“

Ajuna wurde nervös, was wenn Sesshoumaru was an dem Kleid auszusetzen hatte? Sie hörte seine Schritte auf den Holzboden, er erreichte die Ankleidewand und schob sie beiseite. Unsicher sah Ajuna zu ihm auf.

„Gefällt es euch?“

Sesshoumaru starrte auf Ajuna hinab, unschlüssig was er von dem, sich ihm bietenden Anblick halten sollte. Die Sayajin sah nicht minder hübsch aus, als im Kimono. Eher noch besser. Und genau da lag sein Problem, er hätte dabei bleiben sollen. Ihm gefiel Verpackung samt Inhalt, nur würde es eben nicht nur ihm gefallen.

Von seinem Blicken in Verlegenheit gebracht, schaute sie zu Boden.

„Ich kann auch noch schnell ein Anderes raussuchen... das gefiel mir halt am besten!“

Das wiederum, gefiel ihm auch nicht. Der DaiYoukai war gerade ernsthaft hin und her gerissen, zwischen: Stolz darauf sein das seine Tanzpartnerin eine tolle Figur in diesem Kleid abgab. Oder... einen eventuellen Anfall von Eifersucht, wenn die anderen Männer sie anstarrten, oder vielleicht sogar zum tanzen aufforderten. Und das würde, falls ihm diese Schwäche tatsächlich unterlaufen sollte, Neal wieder in seiner idiotischen Annahme bestätigen. Allerdings würde er natürlich nicht eifersüchtig werden. Es war halt nur seine Art jede Möglichkeit in betracht zu ziehen, auch wenn sie noch so unmöglich wäre.

Ajuna seufzte schwer.

„Ich zieh ein Anderes an...“

Sie wollte an ihn vorbeilaufen aber er zog sie recht ruppig wieder zurück, drehte die Sayajin mit dem Rücken zu sich, und zog die Schnüre fest. Innerlich stellte sie sich schon auf eine grobe Behandlung ein, und hielt die Luft an. Unnötig, der DaiYoukai blieb beherrscht.

„Sesshoumaru-sama... ich kann wirklich nicht tanzen!“

Jetzt wo es so kurz bevor stand wurde ihr schon ganz schwindlig, wenn sie nur daran dachte, wie peinlich das werden könnte.

Er aber reagierte darauf nicht und zog die Sayajin einfach hinter sich her.

Der Saal war voll, und es war ein Anderer als der vom frühen Abend. An den Wänden hingen kleine Fackeln, um die sich schwarze Rosen schlängelten. Wirklich hübsch, sollte sie jemals wieder irgendwo richtig zu hause sein, musste sie sich auch so etwas besorgen! Ein tiefer Seufzer entrann ihrer Kehle. Zuhause... ein schönes Wort, was man eigentlich mit Wärme verbinden sollte. Doch bei ihr entstanden mit diesem Wort nur Zweifel. Zuhause wo war sie das jetzt? Bei ihrer Mutter in der Neuzeit? Die leise Vorahnung dass sie dort jemanden ganz bestimmten vermissen würde, schlich sich in Ajunas Gedanken. Würde sie sich überhaupt noch irgendwo ohne ihn zuhause und geborgen fühlen? Allein die Vorstellung von ihm getrennt zu sein trieb ihr die Tränen in die Augen. Doch würde er sie überhaupt bei sich lassen, für immer? Und selbst wenn... würde sie es ertragen nur als gute Freundin oder NUR als Kindermädchen, vielleicht irgendwann für seine leiblichen Kinder, in seinem Leben zu bleiben? Nein! Dann würde sie lieber sterben als ihn mit einer anderen Frau zu sehen. Der Daiyoukai ging weiter in die Saalmitte und holte Ajuna so aus ihren trüben Gedanken. Langsam lies die Sayajin ihren Blick weiter über die Anwesenden schweifen. Die meisten Frauen hatten Kimonos an, nur wenige Kleider, und noch weniger solche auffälligen wie Ajuna eins anhatte. Noch ein Grund nervös zu sein. Die Sayajin hasste es im

Mittelpunkt zu stehen. Obwohl... Wenn man Sesshoumaru als Tanzpartner hatte, war es wohl egal was sie anhatte, sie würde auffallen.

Ajuna schaute zu ihm auf, und dann an ihm herunter. Jetzt wusste sie was ihr vorhin komisch vorkam, an seinem Erscheinungsbild. Er trug keine Rüstung! Nur ein Schwert baumelte alleine und verlassen an seiner Hüfte. Er bemerkte ihren Blick und sah sie aus stillen Augen an. Ajuna hatte nichts zu sagen, Sesshoumaru würde schon seine Gründe haben, also schenkte sie ihm ein warmes Lächeln und er schaute wieder weg. Es spielte bereits schon Musik, da es in dieser Zeit wohl kaum so was wie CD Player geben konnte, musste hier also irgendwo ein Orchester, oder so was in der Art sitzen. Doch so sehr Ajuna ihre Ohren anstrengte, den genauen Standort vom den Spielern konnte sie nicht feststellen.

„Sesshoumaru-sama, wo sitzt das Orchester?“

Ihre Augen suchten weiter nach Hinweisen. Der Raum war gefüllt mit der Instrumentalen Musik. Jeder Tonprofile würde für so eine Akustik sein Leben geben. Wie machten sie das?

„Über uns!“

„Über uns?“

Die Sayajin legte ihren Kopf in den Nacken. Tatsächlich, dort oben hing eine riesige Plattform, auf der die Musiker samt Instrumente standen. Sah nicht gerade sehr stabil aus das ganze!

„Em... ist das schon mal runter gefallen?“

Der nervöse Unterton in ihrer Stimme lies sich nicht verleugnen.

„Bis jetzt noch nicht!“

Okay das war nicht wirklich beruhigend, aber eine bessere Antwort würde sie wohl nicht bekommen.

Im Moment spielte eine etwas schnellere Musik, aber der DaiYoukai machte immer noch keine Anstalten sie zum tanzen aufzufordern. Einige Paare wirbelten schon über die Tanzfläche andere standen etwas am Rand, unterhielten sich und tranken Wein. Ihr ging ein erlösendes Licht auf.

„Hab ich noch zeit mir einen an zutrinken?“

Sie sah ihn aus hoffnungsvollen Augen an.

„Du wirst KEINEN Tropfen Alkohol zu dir nehmen!“

Die Autorität der ganzen Welt lag in dieser Stimme! Kein Platz für Widerrede, Wenn, oder Aber.

Trotzdem schob Ajuna, nach der ersten Schockfrostung, schmollend ihre Unterlippe nach vorne.

„Böse!“

„Böse?“

Skeptisch zog Sesshoumaru eine Augenbraue nach oben, bevor er einen Schritt zurück ging und seinen rechten Arm um Ajunas Hüfte schlang.

Ihre Augen weiteten sich. Was tat er da? Hier wo es alle sehen konnten! Ajuna hielt die Luft an, als er mit den Fingern seiner linken Hand, sanft von Kehle zum Dekolleté und wieder zurück strich.

„Das ist nicht böse...“,

Sein warmer Atem strich ihre Wangen, und ihr Herz war gerade dabei den Big Ben, in den Schatten zu stellen.

„Böse wäre... wenn ich dir erzählen würde, was du zu deiner Geburtstagsfeier getrieben hast.“

Während er sprach nahm er ihre Hand und lies Ajuna, recht verblüfft eine Pirouette

drehen, nur um sie dann eng an sich zu pressen, und im Takt der Musik durch den Saal zu schweben.

Verwirrt blinzelte die Sayajin. Sie tanzten! Naja eigentlich tanzte er, und sie tat was sein Körper von ihr verlangte, war einfacher als gedacht. Und er war so nah...

Ihr Arm ruhte auf seiner Schulter. Hatte sie das instinktiv getan, oder hatte er ihn dort hin befördert? Sie war nicht in der Lage diese Frage zu beantworten! Seine Berührungen ließen sie nicht wirklich klar denken. Aber sie wusste noch, auf was er da angespielt hatte. Die Geburtstagsfeier, sie konnte sich wirklich an nichts mehr erinnern. Hoffentlich hatte sie sich nicht übergeben! Oh mein Gott, hoffentlich hatte sie nicht ihn... Nein! Dann würde sie jetzt nicht hier stehen! Aber was hatte sie dann gemacht? So schlimm konnte das ja nicht gewesen sein...oder?

„Also ist die Feier der Grund, weshalb ihr mir verbietet Alkohol zu trinken?“, vorsichtig tastete Ajuna sich an die Zielfrage heran.

„Ja!“

Die Sayajin schluckte.

„Wie schlimm war ich denn?“

„Das bleibt mein Geheimnis. Denn sonst wäre ich ja, wie du schon sagtest ´böse´!“

„Das habt ihr gesagt!“, sie wollte das jetzt wissen!

„Ich bin mir sicher, du wärst dann meiner Meinung.“

Schmollend schob sich ihre Unterlippe nach vorne.

„Seit wann interessiert es euch, was andere von euch halten?“

Dieses Weib kam auf Ideen...

„Tut es auch nicht!“

Aber so leicht gab Ajuna nicht auf,

„Dann könnt ihr ja, da ihr auf meine Gefühle ja keine Rücksicht nehmen müsst und es euch ja auch nicht interessiert was ich von euch halte, mir euer Geheimnis, was übrigens mit MIR zu tun hat, verraten.“

Der Lord des Westens schmunzelte hinterhältig,

„Dann wäre es aber kein Geheimnis mehr und Geheimnisse soll man doch hüten!“

„Die Ausnahme bestätigt immer die Regel!“

Jetzt war Ajuna am grinsen...

„Hier nicht!“

Zu früh gefreut, Sess wollte einfach nicht damit herausrücken.

„Man!!“, ihre Verärgerung war nicht zu überhören.

„Frau!“

Empört blies Ajuna ihre Wangen auf. Würden ihre Hände nicht an Sesshoumaru haften wie zwei Magnete, hätte sie sie wütend in ihre Hüften gestemmt. Was bildete er sich eigentlich ein? Er machte sich schon wieder lustig über sie.

„Ihr sollt euch nicht ständig über mich lustig machen!“

„Ach... gibst du jetzt die Befehle?“, eine Augenbraue huschte gen Horizont.

„Wär doch mal eine willkommene Abwechslung! Dann hättet ihr mal Urlaub, ich pass solange auf den Westen auf!“

„Du weist doch nicht einmal wo Westen ist!“ spöttisch verzog sich auch die Zweite Augenbraue nach oben.

„Das weis ich sehr Wohl... Ihr braucht gar nich so zu gucken!“, das war ja wohl die Höhe! Und mit so was musste sie noch friedlich tanzen!

„Das wage ich ernsthaft zu bezweifeln! Du würdest wahrscheinlich sogar noch falsch laufen, wenn man dir den Weg markiert!“, so dachte er wirklich von ihr, man musste diese Mädchen einfach beschützen. Da war sie nicht anders als Rin.

Allerdings war Ajuna da anderer Meinung.

„Ich war früher auch auf mich allein gestellt, und hab mich zurechtgefunden!“

„Reine Glückssache das du überhaupt noch lebst!“

Sie dachte doch nicht wirklich dass, das an ihrem Können lag?

„Sesshoumaru ihr seit manchmal so ein....“, sie würde ja so gerne mal...

„Ja?“

„So ein....“

„Ich höre?“

Aber sie konnte nicht.

„AAAAAAAAAhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhrrrrrrrrr!!!!!!!“, die Sayajin wand den Blick ab. Es war sinnlos mit diesem Kerl zu diskutieren.

Sesshoumaru sah auf ihr schmollendes Gesicht, war ja klar dass sie es nicht aussprach. Aber was wäre eigentlich wenn? Ja was wäre wenn Ajuna ihn beleidigen würde? Er konnte diese Frage nicht beantworten. Wahrscheinlich war das auch der Grund, warum er sie so gerne reizte. Damit sie ihn irgendwas Wütendes an den Kopf schmiss und er seine eigene Reaktion erfahren würde. Aber wer weiß, vielleicht hatte er was gegen seine eigene Reaktion... Wie er es hasste sich nicht unter Kontrolle zu haben!!

So unauffällig wie möglich blickte Ajuna sich nach den Anderen Gästen um. Erleichterung machte sich in der Sayajin breit als sie sah, das sich so gut wie Niemand für sie zu interessieren schien. Allerdings traf Ajuna auf einen anderen Blick, auf einen sehr wütenden. Leyana sprühte förmlich Gift, ein wunder das die Youkai nicht anfangen neongrün zu leuchten. Und auch ihre Schwestern sahen nicht gerade freundlich aus. Die Sayajin nahm zumindest an das das ihre Schwestern waren. Es waren fünf weitere Youkaidamen um Leyana versammelt, alle sahen ihr irgendwie ähnlich und alle funkelten Ajuna wütend oder eifersüchtig entgegen.

Ein fieses Grinsen legte sich auf Ajunas Lippen, beim nächsten Mal würde sie sich selbst verteidigen!

„Du hältst dich von ihnen fern!“

Anscheinend hatte sie doch nicht mehr so unauffällig geguckt.

„Wieso? Ich wehr mich beim nächsten Mal auch selbst, versprochen!“

Hörte er da etwa Enttäuschung aus ihrer Stimme?

„Ich habe eine Abmachung mit Eyen. Du bleibst seinen Töchtern fern und sie kommen dir nicht zu nah! Halt dich dran!“

Die Sayajin seufzte, da musste sie sich wohl oder übel dran halten. Denn das Sesshoumaru in irgendeiner Form Ärger wegen ihr bekam, war das letzte was sie wollte.

Aber das hieß nicht dass sie nicht versuchen würde zu stacheln! Die Musik wurde noch einen Tick langsamer, perfekt für ihre Idee.

„Okay ich komme den Schwestern nicht zu nahe! Aber dürfte ich sie nur so ein kleines glitze bisschen ärgern?“

Eine seiner Augenbrauen huschte gen Horizont.

„Ich tanze hier mit euch weiter, der Rest im Saal wird es kaum bemerken! Bitteeee es ist wirklich nur eine Winzigkeit. Ihr müsst es nur dulden.“

Er mochte es nicht besonders wenn er bei etwas mitspielen sollte, ohne überhaupt zu wissen was er zu tun hatte. Aber naja, auf die Idee ihn zu küssen würde sie ja wohl nicht kommen.

„Einverstanden!“

Ein breites Grinsen zierte nach diesen Tönen Ajunas Gesicht. Schnell versicherte die

Sayajin sich, das die Geschwister sie auch noch beobachteten, dann richtete sie ihre Aufmerksamkeit wieder auf Sesshoumaru. Langsam entzog Ajuna ihre Hand der seinen, schob beide Arme um seinen Hals und legte dann genüsslich ihren Kopf an seine Brust. Mit einem tiefen Atemzug, schloss Ajuna ihre Augen. Sie liebte seinen Geruch.

Sesshoumaru spürte den Herzschlag durch ihre weiche Brust, so nah war sie ihm. Und er zog sie noch enger an sich, als er seine Hände um ihre Hüfte legte. Sein Blick ruhte auf ihrem zufriedenen Gesicht, dem ein kaum sichtbares Lächeln die Krone aufsetzte. Sie war schön, das war nicht nur ihm aufgefallen. Immer wieder hatten ihr die anwesenden Männer kurze, aber gierige Blicke zugeworfen, die sie gar nicht registriert hatte. Naive kleine Ajuna, trotz ihrer Vergangenheit schien sie an so was nicht mal zu denken. Als er Ajuna so betrachtete, und die ganze Situation wahrnahm, viel ihm Kyasha Bild wieder ein. Anscheinend war der Hanyou ein Traumseher. Er hatte die Szene ganz gut getroffen mit seinem Kindlichen Talent. Nur die fünf Furien hatten keinen Platz auf seinem Bild gehabt. Und wie auf Befehl meldete sich auch Ajuna wieder zu Wort.

„Und was machen sie?“

Die Sayajin flüsterte und hielt ihre Augen geschlossen, sie wollte seine Nähe so lange wie möglich, und so intensiv wie möglich spüren.

„So wie ich aus den Augenwinkel erkennen, und trotz der Musik hören kann, knurrt Leyana, Kaairi rauft sich die Haare, Sayu stampft grad mit dem Fuß auf, Ruka ist recht unbeeindruckt und Chiyo verlässt gerade wütend den Saal.“

Ajuna konnte sich ein Kichern einfach nicht verkneifen. Diese blöden Ziegen, sollten sie ruhig vergehen vor Eifersucht!

„Sie sind weg!“

Enttäuscht hob sie ihren Kopf wieder an.

„Schade, es war grad so gemütlich.“

Er sagte nichts, sondern tanzte Richtung Saalrand. Dort standen Nukai, seine Frau Hitomi und eine andere Youkai mit bläulichen, langen Haaren.

Ajuna wusste gar nicht wie Hitomi im Moment auf sie zu sprächen war. Immerhin sind sie vorhin ja nicht gerade als beste Freunde auseinander gegangen. Die Sayajin hatte für sich beschlossen es ihr nicht übel zu nehmen. So dachte Hitomi halt, es gab schlimmere Einstellungen!

Aber Hitomi begrüßte sie Beiden, warm lächelnd. Auch wenn sie Sesshoumaru dabei nicht ansah. Ajuna musste sich immer wieder ins Gedächtnis rufen, das das völlig normal war. Auch die Sayajin legte ein Lächeln auf.

„Welch Ehre, Sesshoumaru-sama!“, Nukai vergaß die Etikett nicht und Grüßte den Lord zuerst.

Allerdings in einen solch schleimerischen Ton, das Ajuna fast das Abendessen wieder hochkam.

Wie konnte man nur so rumschleimen?

Ajunas Aufmerksamkeit, wurde auf die ihr fremde Youkai gelenk, als diese sich an Sesshoumaru richtete.

„Lord Sesshoumaru, es ist schon eine Weile her seit wir uns das letzte Mal begegnet sind...“

Dieses Weib umschmeichelte Sesshoumaru gerade zu mit ihrem Worten und irgendwie gefiel Ajuna diese spezielle Betonung von, ´begegnet´ nicht.

Sess sah die Youkai von oben herab an.

Oh ja ´begegnet´ waren sie sich, nur interessierte ihn das recht wenig.

„Es ist schon so lange her, dass ich mich kaum noch daran erinnere!“

Die Youkai stand keine 30 cm von Sesshoumaru entfernt, unhöflich nah wie Ajuna fand.

Und Ajuna fand noch einiges mehr unhöflich an ihr! Was ihr allerdings gefiel, war das der InuYoukai sie mit eiskalten Augen ansah und mit einer Stimme sprach die alles andere als erfreut klang. Eigentlich klang sie nach gar nichts.... Wieso viel ihr das überhaupt auf? War doch immer so oder? Nachdenklich senkte sie ihren Kopf.

Sprach Sesshoumaru anders mit ihr, als mit den Restlichen? Sie hörte nur mit halben Ohr darauf, wie Nukai und diese Youkai, deren Namen sie immer noch nicht wusste, versuchten mit dem Lord des Westens ins Gespräch zu kommen. Seine knappen Antworten, waren deutlich genug dass er kein Interesse hatte ein Small Talk zu starten. Tief in Gedanken stierte sie auf den Boden und das Gemurmel um Ajuna herum viel ihr erst wieder auf als es verstummte.

„Ajuna?!“

Es war der DaiYoukai der sie angesprochen hatte. Ihr Herz schlug augenblicklich schneller. Er tat es wirklich! Kaum hörbar aber doch da, ein hauch von Interesse! Vor Freude stiegen ihr gleich die Tränen in die Augen! Auch das noch, was sollte sie denn jetzt darauf sagen?

„Ich heule vor Freude, weil ich euch anscheinend doch nicht so ganz egal bin...“

Sesshoumaru verstand Frauen einfach nicht! Es war doch gar nichts passiert, warum fing sie jetzt an zu weinen????

Abwartend sah er auf Ajuna runter und auch die Anderen sahen sie reichlich verdutzt an. Die Sayajin schniefte und wischte sich die Tränen vorsichtig weg, hoffentlich verwischte ihr Make up nicht! Der Blick Sesshoumarus brannte auf ihr, sie sah zu ihm auf. Jetzt musste sie sich was einfallen lassen...

„Tut mir Leid... ich hatte grad nur einen traurigen Gedanken wegen Kyasha...“

Das war immerhin nur halb gelogen, die hatte sie wirklich oft.

Er seufzte innerlich auf,

„Kyasha geht es gut, Neal passt auf ihn und Rin auf!“

Die Sayajin nickte und lächelte ihn schwach an, das wusste sie ja, aber den eigentlichen Grund behielt sie lieber für sich.

Ajuna holte tief Luft,

„Ist meine Make up verschmiert?“

Sess musterte die Sayajin immer noch, er glaubte ihr nicht so recht...

„Nein...“

Es trat ein junger Youkai von der Seite an den InuYoukai heran.

„Sesshoumaru-sama, würdet ihr bitte einen Augenblick zu Eyen-sama kommen?“, der anscheinend vom Rang niederer Youkai, verbeugte sich elegant vor dem DaiYoukai. Dieser blickte noch einmal zu Ajuna.

„Bleib hier bis ich dich wieder abhole!“, ihm war nicht ganz wohl dabei die junge Sayajin bei seiner ´Begegnung´ zu lassen, wenn das mal keine zickerein gab...

„Okay.“, sie sah ihm nach als er mit dem fremden Youkai in der Menge verschwand.

„Du brauchst ihm gar nicht nach zuschauen, er wird dich eh wieder fallen lassen!“

Ajuna dreht sich um und sah der blauhaarigen Youkai in ihre braunen Augen. Die Sayajin tat so als hätte sie werde die Worte, noch den arroganten Tonfall gehört.

„Wir wurden uns noch gar nicht wirklich vorgestellt... Wie lautet dein Name?“

Wenn diese Kuh sie duzt dann war ihr das genauso gestattet! Die Youkai zog kurz ihre Augenbrauen zusammen, anscheinend gefiel ihr das mit dem Du nicht, sagen tat sie dazu aber nichts.

„Mein Name ist Lilliet...“

Ach du Scheiße! Das hört sich ja an wie aus einer schlechten Tele Novela ausgebrochen.

„Meine Schwester ist die Fürstin des Ostens!“

Und sie war dann die Hexe von Oz oder wie?

Hitomi schaute recht besorgt von einem zum andern, irgendwie lag Spannung in der Luft.

„Nett dich kennen zu lernen!“, Ajuna konnte nix dafür, ihre Stimme hatte von ganz alleine einen Hauch von Unterkühlung angenommen.

„Ganz meinerseits! Darf ich dir einen Rat geben, so von Frau zu Frau?“

Heuchlischer ging es ja nun wirklich nicht mehr.

„Aber gerne doch!“, Ajuna hatte schon so eine Ahnung auf was das hinauslief.

„Lass die Finger von Sesshoumaru! Er wird wieder zu mir zurückkommen, er gehört mir!“

Die letzten Wörter zischte Lilliet gerade zu. Was bildete diese Ziege sich eigentlich ein? Ajuna straffte ihre Haltung.

„Sesshoumaru gehört nicht, Sesshoumaru besitzt!“

Die beiden Kontrahentinnen starrten sich wütend an. Nukai war sichtlich beunruhigt, er fühlte sich mächtig an die Situation vom Abendessen erinnert. Und es war die zierliche Hitomi die flink zum Büffet huschte, mit einem Teller wieder kam und ihn zwischen Ajuna und Lilliet hielt.

„Noch jemand Kuchen?“

Nicht nur Nukai war von Hitomi überrascht, doch bevor noch jemand irgendwas dazu sagen konnte, tauchte der Lord des Westens hinter Ajuna auf.

„Ich bring dich aufs Zimmer!“

Er klang irgendwie ärgerlich, sie war schon richtig gut darin seine Stimmungen zu deuten.

„Warum jetzt schon?“

Man konnte ja wenigstens mal sagen warum die Party schon zu ende sein sollte, es wurde grad so spannend...

Doch er dreht sich einfach nur um und ging, während Ajuna nichts anderes übrig blieb ihm zu folgen. Er schien wirklich verärgert zu sein...